

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	7
I. ZUR KUNST DER FAMA. EIN THEORETISCHER ABRISS	15
1. VOM ALLTAG ZUR LITERATUR.....	15
1.1. <i>Die Kultur des Erzählens</i>	15
1.2. <i>Literarisches Erzählen</i>	19
1.3. <i>Grenzüberschreitungen</i>	20
1.4. <i>Positionen der Literaturwissenschaft</i>	24
2. IM TEXT STATT IM WIRTSCHAUS.....	27
2.1. <i>Grundsätzliches. Definition der Begriffe</i>	27
2.1.1. Etymologische Angaben	27
2.1.2. Narratologische Kriterien.....	29
2.1.3. Philosophische Bezüge	30
2.2. <i>Die Novelle, „jenes Gemisch von Klätscherey und poetischem Geiste“</i>	33
2.3. <i>Ebenen, Formen, Funktionen</i>	34
3. REALISMUS UND MODERNE	37
II. THEODOR STORM	43
KAPITEL 1. KONTEXT UND WERK.....	43
1. <i>Erste Assoziationen. „Geschwätz“, „Hetzjagd“, „Spukgeschichte“</i>	43
2. <i>Im Erzählen verschweigen</i>	50
3. <i>Leitgedanken zu einer ‚Poetik der Redseligkeit‘</i>	54
4. <i>Aufbau</i>	58
KAPITEL 2. <i>IM SCHLOSS. EINE „GEHEIME GESCHICHTE“ ODER: SCHREIBEN IM REALISMUS</i>	60
1. <i>Textgenese und Textgestaltung</i>	63
1.1. <i>Bezug zur Medien- und Marktlandschaft der Zeit</i>	63
1.2. <i>Folgeschwere Änderungen in der „Composition“</i>	66
2. <i>Vom Rätsel zur Camouflage</i>	71
2.1. <i>Neugier als Motor für Figuren und Leser</i>	71
2.2. <i>Ein „Schloß“ der Perspektiven?</i>	73
2.3. <i>Die Dorfgeschichte als Gattungsmuster</i>	77
2.4. <i>Tabus im Flüsterton</i>	78
3. <i>Vom Geheimnis zur Utopie</i>	82
3.1. <i>Annas und Arnolds Weg zur Erkenntnis</i>	82
3.2. <i>„[G]laubst Du denn all’ das dumme Zeug?“</i>	85
4. <i>Polyfunktionalität</i>	88

KAPITEL 3. <i>DRAUSSEN IM HEIDEDORF. ERKUNDUNG EINER INNENWELT</i>	89
1. <i>Unsicheres Wissen – multiple Wahrheiten</i>	91
2. <i>Unheimliche Geräusche. Entgrenzungen zwischen Außen und Innen</i>	96
3. <i>Weitererzählen als Tarnung</i>	99
4. <i>Tauschaktionen. Geld und Gerüchte</i>	106
5. <i>Die psychologische Lektüre als verschärfte soziologische Deutung</i>	111
KAPITEL 4. <i>EKENHOF. (V)ERSCHOLLENE GESCHICHTE</i>	115
1. <i>Ein ‚Sonderfall‘ in Storms Werk</i>	115
2. <i>Zeichen statt Steinen. Der Akt des Wiederaufbaus durch den Erzähler</i>	119
2.1. <i>Gerüchte als Reaktion auf historisches Wissen</i>	119
2.2. <i>Linearität versus Vernetzung</i>	124
3. <i>Die Macht des Kollektiven und Irrationalen</i>	127
3.1. <i>Kommunikatives Gedächtnis und Redevielfalt</i>	127
3.2. <i>Subversion. Hennicke und die „Schwatzmäuler“</i>	129
3.3. <i>Das Gerücht des lebendigen Bildes. Aspekte der Phantastik</i>	132
4. <i>Das Ende der Geschichte</i>	135
4.1. <i>Kontrafaktur der heiligen Familie</i>	135
4.2. <i>Der Mordversuch im Rittersaal. Fiktion in der Fiktion?</i>	140
5. <i>Verkündigung – Kunde – Erzählung</i>	143
RESÜMEE	147
III. ARTHUR SCHNITZLER	151
KAPITEL 1. <i>KONTEXT UND WERK</i>	151
1. <i>Substanzverlust und Formlosigkeit der Sprache</i>	151
2. <i>Die Welt der Normen und des Unausprechlichen</i>	157
3. <i>Psychologisches Erzählen und akustische Wahrnehmung</i>	163
4. <i>Aufbau</i>	167
KAPITEL 2. <i>ANDREAS THAMEYERS LETZTER BRIEF. GERÜCHT GEGEN GEREDE</i>	169
1. <i>Von der (scheinbar) gemächlichen zur emotional aufgeladenen Haltung</i>	173
2. <i>Die Angst vor dem Gerede</i>	175
3. <i>Thameyers inkonsequente Beweisführung</i>	178
4. <i>Unsicherheit als produktive Kraft</i>	186
5. <i>Von der Information zur Argumentation</i>	190

KAPITEL 3. <i>FRAU BEATE UND IHR SOHN. PARADOXIEN DER WEIBLICHEN FIGUR</i>	191
1. <i>Erzählrahmen. Innen- und Außenwelt</i>	193
1.1. Ein Geräusch als Auslöser von Bewegung	193
1.2. Ticken, Flüstern, Raunen. Geweckte Sinne	195
2. <i>Innere Zweistimmigkeit</i>	197
2.1. Die „Geschichte ihrer Schmach – und ihres Glücks“	197
2.2. Ein unerwartetes Gerücht.....	198
2.3. Verschärfung des inneren Konflikts	203
3. <i>Emotionale Auswirkungen</i>	205
3.1. Schuldgefühle und ihre Wertung	205
3.2. Die Lauschszene	208
4. <i>Ökonomie des Begehrens</i>	212
4.1. Die Suche nach der <i>fortuna</i>	212
4.2. Schmutz als Metapher. Beates Wertverlust	215
4.3. Schmutzliteratur?	217
5. <i>Sieg der Begierde</i>	219
5.1. Geheimnis und Wissenslust	220
5.2. Berichtete Lust und erregender Spalt.....	222
KAPITEL 4. <i>FRÄULEIN ELSE UND DIE FRAU DES RICHTERS. KONTRASTREICHE</i>	
EXPERIMENTE	225
1. <i>Vielfalt der Stimmen und Geräusche in Fräulein Else</i>	226
1.1. Musikalischer Auftakt.....	226
1.2. Else als Resonanzraum.....	228
1.3. Der Wunsch, Gerede auszulösen	232
1.4. Extreme Psychologisierung.....	237
2. <i>Die akustische Fassade in Die Frau des Richters</i>	238
2.1. Gerüchte und Wandel.....	240
2.2. Adalberts Ablenkungsmanöver.....	243
2.3. Überliefertes als Persiflage einer verlogenen Scheinwelt.....	250
3. <i>Erprobung der eigenen Grenzen</i>	253
RESÜMEE	255
SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK.....	259
ABKÜRZUNGEN	267
LITERATURVERZEICHNIS.....	269
1. PRIMÄRLITERATUR	269
2. SEKUNDÄRLITERATUR	271
3. NACHSCHLAGEWERKE	288
4. WEBSEITEN	289

